



Auswertungsbericht für die Lippische Landeskirche

März 2009

Ein Kooperations-Projekt von:



Evangelische Kirche
in Deutschland

Kontakt: info@konfirmandenarbeit.eu

www.konfirmandenarbeit.eu

Für die gute Zusammenarbeit im Projekt
„Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“
danken wir Ihnen herzlich
und freuen uns, Ihnen diesen Auswertungsbericht überreichen zu können.

Berlin, 02. März 2009

Volker Eisenbast, Comenius-Institut Münster

Wolfgang Ilg, Universität Tübingen

Matthias Otte, Kirchenamt der EKD

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen

Spezielle Hinweise für die landeskirchlichen Daten

Mit **farbigem Hintergrund** sind in Teil B diejenigen Mittelwerte hervorgehoben, die sich vom EKD-Gesamtmittelwert um einen Differenzwert von mehr als 0,3 unterscheiden:

grün (=hell): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 höher als der EKD-Gesamtwert.

rot (=dunkel): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 niedriger als der EKD-Gesamtwert.

Die farbige Hervorhebung gibt es nur bei Items mit einer 7-stufigen Antwortskala, also überall dort, wo Mittelwert und Standardabweichung in den Tabellen angegeben sind.

Bei den Daten der Mitarbeitenden sind **Mittelwerte sowohl für alle Mitarbeitenden als auch nur für die Pfarrer/innen** abgedruckt (vgl. Seite A-4). Bei einigen Items sind unterschiedliche Antworten zwischen Pfarrer/innen und Ehrenamtlichen erwartbar, beispielsweise bei der Frage, ob die kirchlichen Ordnungen zur Konfirmandenarbeit bekannt sind (WE01, Seite B-19). In Landeskirchen mit wenigen Ehrenamtlichen wird der Gesamtmittelwert M, der die Antworten aller Mitarbeitenden zusammenfasst, hier naturgemäß höher sein als der Gesamtmittelwert in den EKD-Daten. Vergleichen Sie also stets auch den Wert M_{Pfr} Ihrer Landeskirche mit M_{Pfr} auf EKD-Ebene.

Die **Repräsentativität der Daten** ist durch die Zufallsauswahl der Gemeinden grundsätzlich gewährleistet. Aufgrund der hohen Zahl einbezogener Fragebögen ist die Verlässlichkeit bei den Ergebnissen der Konfirmanden am höchsten, ähnlich verhält es sich mit den Eltern-Daten. Bei den Daten der Mitarbeitenden und Hauptverantwortlichen sind die Fallzahlen dagegen geringer. Eine besonders vorsichtige Interpretation ist immer dann geboten, wenn ein Prozentpunkt durch weniger als eine Antwort repräsentiert wird.

Dem Bericht ist eine **CD-ROM** beigelegt. Sie enthält:

- den vorliegenden Auswertungsbericht als pdf-Dokument
- Teil C zusätzlich als Word-Dokument (falls Sie eigene Auswertungen der Texte planen)
- Eine Powerpoint-Datei mit detaillierten Daten zu allen Fragen mit einer 7-stufigen Antwortskala (die Antworten sind im vorliegenden Bericht in Sammelrubriken Nein-Mitte-Ja zusammengefasst, in den Powerpoint-Grafiken finden Sie die Ergebnisse für alle sieben Antwortstufen).

Der EKD-Gesamtdatenbericht wird nicht in digitaler Form bereitgestellt, er kann ab April 2009 in gedruckter Form bezogen werden.

Inhalt

TEIL A: EINFÜHRUNG UND HINWEISE.....	A-1
HINTERGRUND UND ZIEL DER STUDIE.....	A-1
REPRÄSENTATIVITÄT DER ERGEBNISSE.....	A-1
FORSCHUNGSDESIGN.....	A-2
ERLÄUTERUNGEN ZU TEIL B UND STATISTISCHES GLOSSAR.....	A-4
PUBLIKATIONEN UND PRÄSENTATIONEN.....	A-5
TRÄGERSCHAFT.....	A-5
THEMEN-SYNOPSE.....	A-7
TEIL B: QUANTITATIVE DATEN.....	B-1
ÜBERBLICK ÜBER DIE DATENLAGE.....	B-1
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN.....	B-2
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-2
Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t_1).....	B-3
Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-4
Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_1).....	B-5
Interesse an Themen (Konfirmanden t_1).....	B-6
Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-7
Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t_2).....	B-8
Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t_2).....	B-9
Methoden (Konfirmanden t_2).....	B-10
Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t_2).....	B-10
Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-11
Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-12
Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-13
Diverse Themen (Konfirmanden t_1 und t_2).....	B-14
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON ELTERN.....	B-15
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON MITARBEITENDEN.....	B-17
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-17
Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t_1).....	B-18
Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t_1).....	B-19
Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t_1 und t_2).....	B-20
Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_1).....	B-23
Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t_2).....	B-24
Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t_2).....	B-25
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON HAUPTVERANTWORTLICHEN.....	B-26
Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit.....	B-26
Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t_2).....	B-28
Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
Material und Medien (Hauptverantwortliche t_2).....	B-29
TEIL C: ANTWORTEN AUF DIE OFFENEN FRAGEN.....	C-1
Eltern t_2	C-2
Konfirmanden t_1	C-4
Konfirmanden t_2	C-6
„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-9
„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2).....	C-10

Um eine einfachere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird z.T. auf inklusive Sprachformen verzichtet.

Teil A: Einführung und Hinweise

Hinweis: Diese Einführung bezieht sich auf das Gesamtprojekt auf EKD-Ebene.

Dieser Bericht ist eine erste Zusammenstellung der Ergebnisse und soll als Grundlage für die gemeinsame Diskussion und Interpretation dienen. Ausführliche Darstellungen, auch mit Grafiken, Quervergleichen und statistischen Detail-Analysen werden in der Buch-Veröffentlichung zusammengestellt (vgl. dazu die Hinweise auf Seite A-5). In das Buch fließen auch die Interpretationen ein, die sich bei zahlreichen Präsentationen und Diskussionsrunden in der ersten Jahreshälfte 2009 ergeben werden. Die Buch-Veröffentlichung wird dann eine der Grundlagen für die Fachtagung Konfirmandenarbeit sein, die vom 4.-6. November 2009 in Loccum stattfindet.

Hintergrund und Ziel der Studie

Die „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ stellt empirisches Grundlagenwissen darüber bereit, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Die Studie ist zudem Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsuntersuchung zur Konfirmandenarbeit in sieben europäischen Ländern.

Repräsentativität der Ergebnisse

An der Bundesweiten Studie beteiligten sich alle Gliedkirchen der EKD mit Ausnahme der Reformierten Kirche, die keine Territorialkirche ist und daher in eine Repräsentativbefragung nicht in gleicher Weise einbezogen werden kann. Da jedoch weniger als 1% der Konfirmanden in Deutschland zur Reformierten Kirche gehören, ist eine Ergebnisverzerrung hierdurch nicht zu erwarten.

In den einbezogenen Kirchengemeinden (= „Gemeinden“) erfasste die Befragung jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe, also die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert wurden, die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden sowie – nach Möglichkeit – die Eltern der Konfirmanden. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden zentral ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; www.gesis.org).

- Aus Listen aller Gemeinden einer Landeskirche wurde nach Kriterien wie Gemeindegröße und regionale Lage eine repräsentative Auswahl anzufragender Gemeinden zufällig ausgewählt.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insbesondere in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in

anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.

- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im August 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt t_1 zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte Fragebögen der beiden Befragungszeitpunkte t_1 und t_2 zurück. Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit auf Ebene aller beteiligten Landeskirchen gegeben (mit Einschränkungen bei den kleinen Landeskirchen mit einer geringen Zahl beteiligter Gemeinden).
- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben (z.T. auch dadurch, dass einzelne Landeskirchen eine Erhöhung der Stichprobe mit dem Ziel genauerer Aussagekraft in Auftrag gaben), werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Damit sind die im Gesamtdatenbericht angegebenen Werte repräsentativ für die Konfirmandenarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Forschungsdesign

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern, Ehrenamtlichen und anderen Personengruppen geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gingen die Erfahrungen aus früheren Befragungen, aus Publikationen und aus Expertenkonsultationen in die Studie ein. Die Fragebögen sind vorwiegend quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer großen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen weniger geeignet, individuelle Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie beispielsweise die Befragung des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Forschungsprojekten bestand ein enger Forschungskontakt (vgl. auch Band 1 der Buchreihe).

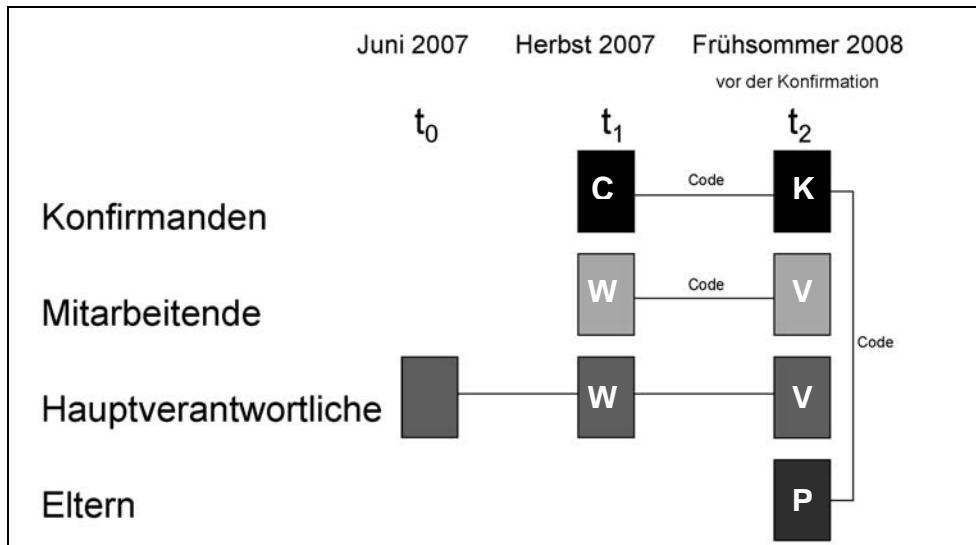
Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden (t_0 , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

- t_1 : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden lag der Schwerpunkt auf der Gewichtung potenzieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wurde v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt war für alle Gruppen einheitlich. Separat wurde erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befanden.
- t_2 : Der zweite Befragungszeitpunkt lag wenige Wochen vor der Konfirmation 2008, also je nach Gemeinde im Frühjahr bzw. Frühsommer 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blickten auf die Konfirmanden-Zeit zurück und wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Die Befragung der Eltern war den Gemeinden freigestellt, sie wurde in 62% der Gemeinden durchgeführt, zumeist im Rahmen eines Elternabends.

Die Konfirmanden-Fragebögen wurden zu Beginn einer Konfirmandenstunde ausgeteilt, innerhalb von 20-30 Minuten ausgefüllt, anonym zurückgegeben und unbesehen an die Projektleitung eingeschickt. Die individuelle Zuordnung der Bögen von t_1 zu t_2 sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wurde durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens“ usw.). Alle

erhobenen Daten lassen sich den jeweiligen Gemeinden zuordnen. Die Anonymität sowohl der einzelnen Befragten als auch der Gemeinden bleibt gewährleistet.

Das Forschungsdesign im Überblick:



Die Items aller Fragebögen tragen Namen, deren Anfangsbuchstaben oben eingetragen sind. Der zweite Buchstabe kennzeichnet den Frage-Abschnitt, gefolgt von einer zweistelligen Nummerierung. Korrespondierende Items zwischen t_1 und t_2 sind in Ziffer 2-4 jeweils identisch, beispielsweise entsprechen sich CE01 und KE01. Im Mitarbeiter-Fragebogen gibt es zu beiden Zeitpunkten zusätzliche Fragestellungen, die nur vom Hauptverantwortlichen der Gruppe beantwortet wurden, auch sie beginnen mit den Kennbuchstaben W_ bzw. V_.

Die Reihenfolge der Item-Nummerierung entspricht nicht immer der Reihenfolge in den Fragebögen. Zwischen den aufsteigenden Nummern der Items eines Frage-Abschnitts fehlen z.T. einzelne Zahlen (z.B. zwischen KB11 und KB14). Hintergrund ist die Kompatibilität mit dem internationalen Forschungsprojekt, das dieselben Item-Benennungen verwendet und für manche Länder spezifische Zusatzfragen hat (hier beispielsweise KB12 und KB13 in Dänemark, Finnland und Norwegen).

Mit vereinzelt Ausnahmen (z.B. der Frage nach dem anonymen Code) werden die Ergebnisse *aller* Items der Bundesweiten Studie im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die Originale der (zumeist jeweils 4-seitigen) Fragebögen sind unter www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente online zugänglich. Druckversionen können gegen Portoersatz unter info@konfirmandenarbeit.eu angefordert werden.

In einigen Gemeinden wurden die Konfirmanden bei t_2 mit Zusatzfragebögen zu den Themen „Konfi 3 (bzw. Konfi 4) im Rückblick“ sowie „Konfirmation und Jugendweihe“ befragt. Diese Ergebnisse sind nicht Teil des vorliegenden Berichts, werden aber im Ergebnisband abgedruckt (zu Konfi 3 vgl. auch Band 2 der Buchreihe).

Erläuterungen zu Teil B und statistisches Glossar

In Teil B sind die Ergebnisse aller Fragen („Items“) mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- **Stichprobenumfang (N):** bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- **Arithmetisches Mittel (M):** Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Da sich bei der Mitarbeiter-Befragung die Antworten der Pfarrer/innen in einigen Bereichen deutlich von denen der anderen (zumeist ehrenamtlichen) Mitarbeiter unterscheiden, sind in der Ergebnisdarstellung auf Seite 19-24 zwei Mittelwerte abgedruckt: Der Gesamtmittelwert M (über alle Mitarbeitende) sowie links daneben in kursiver Schrift der **Pfarrer-Mittelwert M_{Pfr}** , der die Angaben aller Pfarrer/innen zusammenfasst. Wo dieser Wert vom Gesamtmittelwert M um mehr als 0,3 (nach oben oder unten) abweicht, ist er mit Fettdruck hervorgehoben.
- **Standardabweichung (SD):** ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- **Prozentangaben (%):** beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- **Skalenwert:** Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1=trifft gar nicht zu; Stufe 7=trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber werden die Antworten im folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:
„Nein“ (1,2,3) „Mitte“ (4) „Ja“ (5,6,7)
- **Skalenniveau:** Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei einigen Items wird auf **Filter** verwiesen: Solche Items wurden nur unter bestimmten Voraussetzungen beantwortet bzw. ausgewertet. Beispielsweise sind Fragen nach der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team nur für solche Gemeinden relevant, bei denen die Konfirmandenarbeit von einem Team durchgeführt wird. Die Filterung erfolgte sowohl durch Hinweise im Fragebogen als auch im Rahmen der Plausibilitätsanalyse durch die Projektleitung.
- Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden. **Mehrfachwahlfragen** sind im vorliegenden Bericht stets mit „mehrere Antworten möglich“ gekennzeichnet.

Publikationen und Präsentationen

Die parallel durchgeführten Studien zur Konfirmandenarbeit in Württemberg, der EKD und im internationalen Kontext werden in einer neuen Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Die Bundesweite Studie ist Band 3 dieser Reihe.

Die geplanten Bände im Überblick:

- Band 1: Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker (Hg.) (2009), Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele – Erfahrungen – Perspektiven. [erscheint März 2009]
- Band 2: Cramer, Colin/Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich (2009), Reform von Konfirmandenarbeit – wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [erscheint März 2009]
- Band 3: Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker, in Verbindung mit Matthias Otte (2009), Konfirmandenarbeit in Deutschland. Empirische Einblicke – Herausforderungen – Perspektiven. [erscheint September/Okttober 2009]
- Band 4: Schweitzer, Friedrich/Ilg, Wolfgang/Simojoki, Henrik (eds.) (2010), Confirmation work in Europe – an international comparative study [Arbeitstitel; erscheint Anfang 2010]

Trägerschaft

Die Bundesweite Studie wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer), dem Comenius-Institut Münster (Volker Elsenbast) und dem Kirchenamt der EKD (Matthias Otte) verantwortet. Die Projektleitung liegt bei Wolfgang Ilg (Universität Tübingen). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Fachreferent/innen für Konfirmandenarbeit aus den Landeskirchen (ALPIKA-KA) und den für Bildungsfragen zuständigen Abteilungen der Kirchenleitungen (BESRK).

Inhalte, Methodik und Auswertung der Bundesweiten Studie werden durch einen Beirat begleitet, dem folgende Mitglieder aus Wissenschaft, Kirchenleitung und Praxis angehören:

- Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam, Universität Wien
- Ute Beyer-Henneberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelische Religionspädagogik, Aurich
- Thomas Böhme-Lischewski, PI der Ev. Kirche von Westfalen
- OKR Dr. Norbert Dennerlein, Kirchenamt der VELKD
- LKR Dr. Rainer Dinger, Landeskirchenamt der Evang. Kirche von Westfalen
- Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster
- Hartmut Feußner, PTI Kurhessen-Waldeck
- Carsten Haeske, PTI der EKM und Anhalts
- Martin Hinderer, ptz Württemberg
- Wolfgang Ilg, Universität Tübingen
- Konsistorialrat Hans-Ulrich Keßler, Konsistorium der Pommerschen Kirche
- Prof. Dr. Hiltrun Keßler, EFH Berlin
- Ekkehard Langbein, PTI Nordelbien
- OKR Matthias Otte, Kirchenamt der EKD
- Jörg Reich, RPZ der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
- Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen
- Dr. Sönke v. Stemm, RPI Loccum, Hannoversche Landeskirche

Neben dem Beirat wird das Projekt durch folgende Experten beraten:

- OKRin Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Prof. Dr. Michael Diehl, Psychologisches Institut der Universität Tübingen
- PD Dr. Siegfried Gabler, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Dr. Sabine Häder, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- OKR Dr. Thorsten Latzel, Kirchenamt der EKD
- Rolf Porst, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- PD Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Eine enge Zusammenarbeit besteht über das Projekt „International research on confirmation“ (www.confirmation-research.eu) mit Kolleg/innen aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

Themen-Synopse

Diese Liste nennt für ausgewählte Themen einige relevante Items und deren Seitenzahl im Teil B.

Freundschaft, Gruppe, Gemeinschaft

CA01 (S. 3) CB02 (S. 4) CB06 (S. 4) CL09 (S. 6) KB02 (S. 7) KN04 (S. 9) CE07 (S. 11)
KE07 (S. 11) CC01 (S. 14) CD01 (S. 14) KD01 (S. 14) WD03 (S. 22) WD04 (S. 22) WA16 (S. 23)
VU03 (S. 28)

Zufriedenheit

CA08 (S. 3) KK35 (S. 8) KK41 (S. 8) KN01-KN15 (S. 9) KW01 (S. 14) PB05 (S. 15)
PA01 (S. 16) PA02 (S. 16) PA08 (S. 16) WE03-WE06 (S. 19) VE06 (S. 19) VM01 (S. 24)
VM02 (S. 24) VM04 (S. 24) VM05 (S. 24) VN02 (S. 25) VN03 (S. 25) VN04 (S. 25)

Effekte und Auswirkungen

CB01 (S. 4) CB03 (S. 4) CB04 (S. 4) CB07 (S. 4) CB08 (S. 4) CK01 (S. 5) CK02 (S. 5)
CK11 (S. 5) KB01 (S. 7) KB03 (S. 7) KB04 (S. 7) KB07 (S. 7) KB08 (S. 7) KK11 (S. 8)
KK25 (S. 8) KK27 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8) KK46 (S. 8) PB01 (S. 15) PB02 (S. 15)
PB03 (S. 15) PA05 (S. 16) PA07 (S. 16) PA08 (S. 16) VC07 (S. 21)

Gesellschaftliche Relevanz

CL07 (S. 6) CL08 (S. 6) KK26 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8)
KK46 (S. 8) PB02 (S. 15) PB04 (S. 15) PB05 (S. 15) PA06 (S. 16) WC07 (S. 21) VC07 (S. 21)
WA11 (S. 23) WA12 (S. 23) WA15 (S. 23) VL02 (S. 24)

Eltern und Familie

Geschwister (S. 2) CA05 (S. 3) CA06 (S. 3) CA07 (S. 3) KB09 (S. 7) CJ01 (S. 13)
CC01 (S. 14) Elternbefragung (S. 15 und 16) WD08 (S. 22) VD08 (S. 22) VJ04 (S. 25)
VN07 (S. 25) VN08 (S. 25) Werbung (S. 26)

Jugendarbeit

Gruppenteilnahme (S. 2) CK04 (S. 5) CK05 (S. 5) CK06 (S. 5) CK11 (S. 5) KK04 (S. 8)
KK05 (S. 8) KK11 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KN11 (S. 9) KT02 (S. 10) KT05 (S. 10)
CG08 (S. 12) KG08 (S. 12) MA-Ausbildung (S. 18) WB07 (S. 20) WB09 (S. 20) VB09 (S. 20)
WC06 (S. 21) VC06 (S. 21) WD07 (S. 22) VL01 (S. 24) VL02 (S. 24) VJ03 (S. 25) VQ09 (S. 28)

Bezug zu Mitarbeitenden

CK03 (S. 5) KK03 (S. 8) KK32 (S. 8) KN07 (S. 9) KN08 (S. 9) CG06 (S. 12) KG06 (S. 12)
WF05 (S. 17) VF05 (S. 17) WE04 (S. 19) WE05 (S. 19) WE07 (S. 19) WB11 (S. 20) WD05 (S. 22)
VD05 (S. 22) VJ02 (S. 25) VN11 (S. 25) VU04 (S. 28) VU05 (S. 28)

Schule, Konfirmandenarbeit und andere Arbeitsfelder, Zeitbudget usw.

RU-Teilnahme (S. 2) CK10 (S. 5) KK10 (S. 8) KK50 (S. 8) KW01 (S. 14) WF12 (S. 18)
WD06 (S. 22) VD06 (S. 22) VN06 (S. 25) Orte (S. 26) Anzahl Schulen (S. 27)
Vereinbarungen (S. 27) Stellenwert (S. 27)

Gottesdienst

CB11 (S. 4) CK09 (S. 5) CL03 (S. 6) KB11 (S. 7) KK09 (S. 8) KK30 (S. 8) KK31 (S. 8)
KN10 (S. 9) KN13 (S. 9) KU02 (S. 10) CG04 (S. 12) KG04 (S. 12) PB01 (S. 15)
Gottesdienstbesuche (S. 18) WB04 (S. 20) WB05 (S. 20) WB06 (S. 20) VB04 (S. 20) VB06 (S. 20)
WC10 (S. 21) VC10 (S. 21) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22) WA05 (S. 23) Abendmahl (S. 27)

Taufe und Abendmahl

getauft? (S. 2) CA04 (S. 3) CB05 (S. 4) CL01 (S. 6) CL02 (S. 6) CG03 (S. 12) KG03 (S. 12)
WA03 (S. 23) WA04 (S. 23) Taufpraxis (S. 27) Abendmahl (S. 27)

Konfirmationsfeier

CB09-CB11 (S. 4) KB09-KB11 (S. 4) KK41 (S. 8) CE12 (S. 11) KE12 (S. 11)
PB05 (S. 15) PB08 (S. 15) PA06 (S. 16) PA08 (S. 16) WB08 (S. 20) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22)

Kirchengemeinde

CL04 (S. 6) KK25 (S. 8) KK37 (S. 8) CG01 (S. 12) CG07 (S. 12) KG01 (S. 12) KG07 (S. 12)
PA03 (S. 16) PA04 (S. 16) WB02 (S. 20) VB02 (S. 20) WC05 (S. 21) WC07 (S. 21) VC05 (S. 21)
VC07 (S. 21) WD09 (S. 22) WA09 (S. 23) VL02 (S. 24) VM05 (S. 24) VJ05 (S. 25) VQ06 (S. 28)

Teil B: Quantitative Daten

Überblick über die Datenlage

Für das Gebiet der Lippischen Landeskirche wurde die folgende Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus insgesamt 9 Gemeinden ausgewertet:

Konfirmanden:	t ₁ :	259 Fragebögen
	t ₂ :	271 Fragebögen
Mitarbeitende (inkl. Hauptverantwortliche):	t ₁ :	30 Fragebögen
	t ₂ :	27 Fragebögen
Eltern:	t ₂ :	175 Fragebögen

Bitte beachten Sie: Aufgrund der relativ geringen Zahl befragter Gemeinden und Mitarbeitender in Ihrer Landeskirche ist insbesondere bei der Interpretation der Daten ab Seite B-17 Vorsicht geboten. Die Anzahl befragter Konfirmand/innen und Eltern erlaubt dagegen verlässlichere Aussagen.

Ergebnisse der Befragung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Altersverteilung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im Herbst vor der Konfirmation):

11 Jahre:	0%
12 Jahre:	3%
13 Jahre:	71%
14 Jahre:	25%
15 Jahre:	1%
16 Jahre:	0%

Geschlecht: männlich: 44% weiblich: 56%

Wie viele Geschwister hast Du?

keine Geschwister:	13%
1 Bruder/Schwester:	46%
2 Geschwister:	28%
3 Geschwister:	7%
4 und mehr Geschwister:	6%

Bist Du getauft? Ja: 94% Nein: 6% Ich weiß nicht: 0%
(Diese Frage wurde in t₁ beantwortet, also im Herbst vor der Konfirmation)

Staatsangehörigkeit: Deutsch: 100% Andere: 0%

Anteil der Konfirmand/innen mit Migrationshintergrund: 5%

Als „Konfirmand/in mit Migrationshintergrund“ werden hier alle Konfirmanden definiert

- die eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit haben und/oder
- die selbst im Ausland geboren sind oder von denen ein Elternteil im Ausland geboren ist

Verteilung der Konfirmand/innen auf die Schularten:

Hauptschule:	11%
Realschule:	27%
Gymnasium:	38%
Gesamtschule:	21%
Sekundarschule / Regelschule / Mittelschule:	0%
Förderschule:	2%
Sonstige:	1%

Besuchst Du in diesem Schuljahr den evangelischen Religionsunterricht?

Ja: 77%

Nein: 9%

Es gibt bei uns (in diesem Schuljahr) keinen evangelischen Religionsunterricht: 14%

Hast Du (mehr als drei Mal) bei einer **christlichen Gruppe oder Veranstaltung der Kirche** teilgenommen (Kindergottesdienst, Posaunenchor, Jungschartag usw.) ...

... im Alter von 5-9 Jahren? Ja: 42% Nein: 24% weiß nicht: 34%

... im Alter von 10 Jahren bis heute? Ja: 53% Nein: 27% weiß nicht: 20%

Insgesamt haben 68% der Konfirmanden bei mindestens einer der beiden Fragen „Ja“ angekreuzt.

Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t₁)

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CA01: weil sich Freunde von mir konfirmieren lassen.	258	3,64	1,96	44%	25%	31%
CA02: weil ich persönlich eingeladen wurde (z.B. durch einen Brief).	253	3,95	2,33	44%	13%	43%
CA03: weil es eine gute alte Tradition ist.	254	3,39	2,07	56%	14%	30%
CA04: weil ich als Kind getauft worden bin.	253	4,50	2,10	29%	18%	53%
CA05: weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.	252	2,04	1,68	83%	6%	12%
CA06: weil es meine Eltern wollten.	252	2,89	1,99	65%	13%	22%
CA07: weil es meine Großeltern wollten.	251	1,97	1,65	83%	6%	11%
CA08: weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spaß macht.	254	3,71	2,06	44%	18%	38%

Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KB01 bis KB08 (S. 7).

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CB01: um mehr über Gott und Glauben zu erfahren.	256	4,11	1,82	35%	24%	41%
CB02: um die Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe zu erleben.	252	4,13	1,75	37%	21%	42%
CB03: um selbst über meinen Glauben entscheiden zu können.	251	4,35	1,88	31%	20%	50%
CB04: um einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden zu tun.	256	3,50	2,02	51%	15%	34%
CB05: um Taufpate werden zu können.	252	4,42	2,22	34%	15%	51%
CB06: um Freunde zu treffen oder kennen zu lernen.	254	4,10	1,91	39%	20%	41%
CB07: um darüber nachzudenken, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	252	3,52	1,85	46%	23%	31%
CB08: um im Glauben an Gott gestärkt zu werden.	252	3,84	1,89	41%	24%	35%
CB09: um bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	254	4,55	1,97	30%	19%	51%
CB10: um am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	253	4,88	2,08	26%	15%	59%
CB11: um bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	250	4,31	1,82	31%	21%	48%

Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₁)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KK03 bis KK11 (S. 8).

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CK01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen zu finden.	244	3,93	1,72	32%	36%	32%
CK02: Texte des christlichen Glaubens auswendig zu lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	249	2,64	1,66	72%	14%	14%
CK03: persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern zu bekommen.	254	3,07	1,67	61%	19%	20%
CK04: die Themen selbst mitzubestimmen.	252	4,22	1,79	32%	20%	48%
CK05: viel „Action“ zu machen.	253	4,66	1,99	28%	19%	53%
CK06: Ausflüge zu machen und auf Freizeiten / Rüstzeiten / Lager zu fahren.	252	5,21	1,97	20%	12%	68%
CK07: gemeinsam zu singen oder Musik zu machen.	253	3,54	2,03	50%	17%	33%
CK08: an den Gruppenterminen regelmäßig teilzunehmen.	252	4,17	1,87	35%	23%	42%
CK09: die Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.	253	3,68	1,82	43%	26%	30%
CK10: ohne allzu großen Stress durch die Konfi-Zeit zu kommen.	251	5,47	1,68	13%	15%	72%
CK11: dass meine Glaubensfragen vorkommen.	253	3,92	1,75	36%	31%	33%

Interesse an Themen (Konfirmanden t₁)

Vgl. die Angaben der Mitarbeitenden zur Wichtigkeit von Themen (S. 23).

Wie groß ist dein Interesse an folgenden Themen? (1=kein Interesse; 7=großes Interesse)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CL01: Taufe	254	5,00	1,60	13%	26%	61%
CL02: Abendmahl	250	3,98	1,78	34%	29%	37%
CL03: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	250	3,48	1,67	47%	28%	25%
CL04: Unsere Kirchengemeinde	251	3,82	1,66	37%	32%	31%
CL05: Jesus Christus	253	4,48	1,85	25%	21%	54%
CL06: Bibel	254	4,10	1,83	35%	22%	43%
CL07: Andere Religionen	250	4,24	1,95	33%	21%	46%
CL08: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	252	5,10	1,62	13%	22%	65%
CL09: Freundschaft	253	6,21	1,26	4%	8%	88%
CL10: Gewalt und Kriminalität	251	4,60	2,03	30%	11%	59%
CL11: Der Sinn des Lebens	252	5,27	1,70	14%	17%	69%

Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KB01 bis KB08 entsprechen inhaltlich den Zielen CB01 bis CB08 (vgl. S. 4).

Während der Konfi-Zeit... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB01: habe ich mehr über Gott und Glauben erfahren.	269	4,86	1,60	19%	21%	60%
KB02: habe ich gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe erlebt.	268	4,97	1,60	20%	16%	65%
KB03: habe ich wichtige Grundlagen bekommen, um über meinen Glauben entscheiden zu können.	269	4,47	1,63	26%	24%	50%
KB04: habe ich einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden getan.	269	3,83	1,80	40%	22%	39%
KB07: bin ich ins Nachdenken darüber gekommen, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	266	4,05	1,71	33%	25%	42%
KB08: wurde ich im Glauben an Gott gestärkt.	268	4,14	1,70	33%	22%	45%
KB14: habe ich etwas über das Leben nach dem Tod erfahren.	266	4,21	1,68	32%	19%	49%
KB15: habe ich mehr über andere Religionen erfahren.	266	3,68	1,70	44%	22%	33%

In der Befragung t₂, kurz vor der Konfirmation, wurden die mit der Konfirmation verbundenen Bedeutungen nochmals erfragt (vgl. die entsprechenden Formulierungen CB09 bis CB11, S. 4):

Wenn Du an die Konfirmation denkst: Was ist Dir wichtig? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB09: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	268	5,59	1,58	11%	10%	79%
KB10: Mir ist es wichtig, am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	266	5,21	1,83	19%	16%	65%
KB11: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	265	4,64	1,83	26%	15%	58%

Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t₂)

Die Formulierungen KK03 bis KK11 entsprechen inhaltlich den Items CK03 bis CK11 (vgl. S. 5).

In der Konfi-Zeit ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KK03: habe ich guten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern bekommen.	268	4,37	1,74	30%	23%	47%
KK04: konnten wir die Themen, die behandelt wurden, mitbestimmen.	270	3,17	1,70	54%	23%	23%
KK05: gab es viel „Action“.	265	3,88	1,88	39%	21%	40%
KK08: habe ich an den Gruppenterminen regelmäßig teilgenommen.	266	5,59	1,73	14%	11%	75%
KK09: habe ich die Sonntagsgottesdienste regelmäßig besucht.	266	4,87	1,71	20%	18%	63%
KK10: habe ich die Aktivitäten insgesamt als stressig empfunden.	268	3,06	1,69	65%	16%	19%
KK11: kamen auch meine Glaubensfragen zur Sprache	255	3,79	1,70	37%	32%	31%
KK22: habe ich mich manchmal als Außenseiter gefühlt	265	2,13	1,68	80%	8%	12%
KK25: lernte ich unsere Gemeinde besser kennen.	267	4,51	1,70	27%	21%	52%
KK26: habe ich zeitweise in Angeboten der Gemeinde (z.B. bei einem Praktikum) mitgearbeitet.	266	3,71	2,38	51%	10%	39%
KK27: habe ich Lust bekommen, mich ehrenamtlich einzusetzen.	267	3,27	1,92	55%	20%	25%
KK30: habe ich jugendgemäße Gottesdienste erlebt.	269	4,64	1,93	27%	21%	52%
KK31: habe ich Gottesdienste mit vorbereitet.	265	3,89	2,25	44%	14%	42%
KK32: sind mir Menschen begegnet, die ihr Christsein überzeugend leben.	266	4,74	2,00	24%	18%	58%
KK33: konnte man an Beispielen erleben, wie Menschen mit verschiedenen Überzeugungen respektvoll miteinander umgehen.	262	4,26	1,55	26%	37%	38%
KK35: Was ich in der Konfi-Zeit gelernt habe, hat mit meinem Alltag wenig zu tun.	267	4,72	1,73	24%	21%	54%
KK37: Ich habe den Eindruck, dass ich in unserer Kirchengemeinde willkommen und anerkannt bin.	266	4,95	1,62	15%	27%	58%
KK41: Wenn es möglich wäre, würde ich mich am liebsten konfirmieren lassen ohne vorher die Konfi-Zeit mitzumachen.	266	4,41	2,16	36%	15%	50%
KK44: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für andere Menschen wichtig ist.	268	4,47	1,65	25%	26%	49%
KK45: Mir wurde meine Verantwortung für die Umwelt (stärker) bewusst.	265	4,08	1,74	33%	28%	39%
KK46: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für den Frieden wichtig ist.	266	4,44	1,73	28%	24%	48%
KK49: Wenn wir in der Konfirmandengruppe beten, fühle ich mich dabei wohl. [Filter: nur Gruppen, in denen gebetet wurde].	262	3,75	1,63	41%	31%	28%
KK50: Was man in der Konfi-Zeit macht, ist interessanter als das, was in der Schule so läuft.	264	3,86	1,97	39%	25%	35%

Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t₂)

Wie zufrieden bist Du mit...? (1=ganz unzufrieden 7=total zufrieden)	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
KN01: Konfi-Zeit insgesamt	268	4,75	1,30	14%	26%	59%
KN02: Spaß	264	5,16	1,57	15%	19%	66%
KN03: Themen	266	4,23	1,21	29%	28%	43%
KN04: Gemeinschaft	266	4,98	1,45	14%	23%	64%
KN07: Pfarrer(in) / Konfi-Hauptverantwortliche(r)	263	4,85	1,73	19%	17%	64%
KN08: andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	262	5,03	1,58	16%	18%	66%
KN10: Gottesdienste	264	3,93	1,54	38%	25%	37%
KN11: Freizeit / Rüstzeit / Lager	254	5,27	1,67	18%	12%	70%
KN13: Andachten	193	4,08	1,19	28%	40%	32%
KN14: Musik / Lieder / Singen	263	4,06	1,78	40%	19%	41%
KN15: Räume	264	4,70	1,45	16%	30%	55%

Im Fragebogen war hier die Möglichkeit vorgegeben, bei einzelnen Items „gab es bei uns nicht“ anzukreuzen, daraus resultieren geringere Fallzahlen für manche Fragen.

Methoden (Konfirmanden t₂)

Vgl. die Angaben zur Methodenwahl aus Sicht der Hauptverantwortlichen: VH01 bis VH28, S. 29.

Wie häufig wurden die folgenden Dinge in der Konfi-Zeit gemacht?	N	(fast) jedes Mal	manchmal	einmal in d. ganzen Konfi-Zeit	nie
KT01: Bei Erzählungen / Geschichten zuhören	268	26%	69%	4%	1%
KT02: Arbeit in Kleingruppen	266	41%	50%	6%	2%
KT05: Spiele	267	20%	54%	16%	10%
KT12: gemeinsam beten	268	69%	26%	3%	1%
KT17: gemeinsam singen	265	62%	28%	8%	2%
KT20: auswendig gelernte Texte aufsagen	262	33%	48%	18%	2%

Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t₂)

Kennst Du die folgenden Texte auswendig?	N	kenne ich nicht auswendig	kenne ich nur ungefähr auswendig	kenne ich ziemlich genau auswendig
KU01: Das Vaterunser („Vater unser im Himmel ...“)	265	6%	5%	89%
KU02: Das Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, ...“)	259	6%	24%	71%
KU03: Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“)	263	20%	41%	39%
KU06: Die Zehn Gebote („Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst ...“)	264	20%	40%	40%

Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	254	4,36	1,98	31%	22%	46%
CE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	254	4,59	1,97	29%	19%	52%
CE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	254	5,07	1,88	19%	18%	63%
CE04: Jesus ist auferstanden.	254	4,64	1,91	25%	22%	54%
CE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	257	3,56	2,07	48%	20%	32%
CE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	256	2,63	1,71	71%	15%	14%
CE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	255	1,49	1,34	92%	2%	5%
CE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	253	3,69	1,84	44%	21%	35%
CE09: Ich glaube an Gott.	252	5,03	1,95	19%	19%	62%
CE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	251	4,47	1,76	26%	23%	51%
CE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	252	3,08	1,86	58%	21%	21%
CE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	256	6,72	1,02	4%	1%	96%

t₂:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	266	4,28	2,02	33%	20%	48%
KE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	267	4,72	1,83	24%	21%	55%
KE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	266	5,04	1,79	18%	20%	61%
KE04: Jesus ist auferstanden.	266	4,58	1,88	24%	23%	52%
KE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	263	3,33	1,94	55%	19%	27%
KE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	268	2,60	1,64	70%	15%	15%
KE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	267	1,60	1,48	90%	2%	8%
KE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	268	3,61	1,90	48%	22%	31%
KE09: Ich glaube an Gott.	267	4,96	1,94	21%	16%	63%
KE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	269	4,92	1,58	14%	21%	64%
KE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	267	3,04	1,82	63%	15%	22%
KE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	267	6,86	0,70	1%	1%	98%

Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t₁ und t₂)

t₁:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	257	3,87	1,69	35%	32%	33%
CG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	255	3,89	1,75	38%	32%	30%
CG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	254	6,14	1,49	7%	7%	87%
CG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	252	4,74	1,93	28%	17%	56%
CG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	254	5,35	1,51	10%	20%	70%
CG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	255	2,04	1,51	84%	8%	8%
CG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	256	3,17	1,69	54%	29%	18%
CG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	256	2,80	1,86	66%	16%	17%

t₂:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	267	4,09	1,75	31%	28%	41%
KG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	264	4,11	1,78	34%	28%	38%
KG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	266	6,27	1,41	6%	7%	88%
KG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	263	5,03	1,82	19%	17%	64%
KG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	267	5,52	1,45	7%	16%	76%
KG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	266	2,16	1,60	80%	9%	11%
KG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	267	3,46	1,80	52%	20%	28%
KG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	267	2,82	1,89	66%	14%	20%

Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden t_1 und t_2)

Mal abgesehen von der Konfi-Zeit: Wie häufig tust Du die folgenden Dinge normalerweise?	N	täglich	mehr- mals pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
t_1 :						
CH01: Ich denke über Gott nach.	253	6%	23%	19%	44%	9%
CH02: Ich bete alleine.	257	5%	14%	12%	40%	30%
CH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	254	4%	3%	28%	32%	33%
t_2 :						
KH01: Ich denke über Gott nach.	265	5%	18%	21%	48%	8%
KH02: Ich bete alleine.	266	6%	9%	14%	38%	33%
KH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	263	3%	3%	21%	40%	34%

Einstellung zu Glaube und Kirche insgesamt	N	sehr negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	sehr positiv
t_1 : CF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	237	3%	4%	40%	48%	5%
t_2 : KF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	252	4%	2%	30%	52%	13%
t_2 : KF02: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zur Evangelischen Kirche insgesamt beschreiben?	267	3%	4%	34%	50%	9%

Welche Bedeutung hat die Religion in Deinem Elternhaus? (E. = Elternhaus)	N	sehr religiösen E.	ziemlich religiösen E.	weniger religiösen E.	überhaupt nicht religiösen E.
t_1 : CJ01: Ich komme aus einem ...	244	3%	14%	62%	21%

Diverse Themen (Konfirmanden t₁ und t₂)

CC01: Wer hat Deine Entscheidung, Dich anzumelden, am meisten beeinflusst?

meine Familie:	39%
meine Freunde:	6%
ich selbst:	53%
Sonstige:	2%

Kenntnis von Mit-Konfirmanden	N	(fast) niemanden	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t ₁ : CD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kanntest Du schon vor Eurer Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	249	8%	10%	21%	16%	45%
t ₂ : KD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kennst Du jetzt mit Namen?	255	2%	4%	8%	13%	74%

KW01: Wenn Du auf die **Gesamtdauer der Konfi-Zeit** zurückblickst:

Fandest Du die Konfi-Zeit insgesamt...

zu kurz:	2%
genau richtig:	56%
zu lang:	42%

KV01: Das Ausfüllen des Fragebogens ...

hat Spaß gemacht:	20%
finde ich okay:	66%
hat mich genervt:	15%

Ergebnisse der Befragung von Eltern

Geschlecht der befragten Eltern:

männlich: 14% weiblich: 86%

(ohne die Fälle, bei denen Elternpaare gemeinsam bzw. jeweils einen Fragebogen ausfüllten)

Durchschnittsalter: M= 44,3 Jahre

Familienstand:

ledig, ohne feste Partnerbeziehung:	1%
ledig, in fester Partnerbeziehung:	3%
verheiratet:	84%
geschieden:	11%
verwitwet:	2%
Sonstiges:	0%

PB01: Wie häufig haben Sie während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes den Sonntagsgottesdienst besucht?

weniger als sonst: 1% wie sonst auch 59% häufiger als sonst: 40%

PB02: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes Ihr eigenes Interesse an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 0% gleich wie früher: 83% Interesse wurde stärker: 17%

PB03: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit (nach Ihrer Einschätzung) das Interesse Ihres Kindes an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 2% gleich wie früher: 62% Interesse wurde stärker: 36%

PB04: Haben Sie bei einzelnen Aktionen während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes mitgewirkt?

Es wurde nicht danach gefragt:	53%
Es wurde danach gefragt, aber ich habe mich nicht gemeldet:	34%
Ja, ich habe bei Folgendem mitgeholfen:	14%

(hier wurden freie Eintragungen ergänzt, zumeist Kuchenbacken, Fahrdienste usw.)

PB05: Wie wird das Konfirmationsfest in Ihrer Familie gefeiert?

gar nicht:	0%
eher im kleinen Kreis:	9%
als ein Fest wie andere Feste im Jahr auch (z.B. Geburtstage):	24%
als eines der wichtigsten Feste im Leben meines Kindes:	67%

PB08: Wurden Sie selbst als Jugendliche(r) konfirmiert?

Nein: 10% Ja: 90%

(falls hier „Ja“ geantwortet wurde, sollte Frage PA08 beantwortet werden; vgl. nächste Seite)

Fragen mit 7-stufiger Skala im Eltern-Fragebogen	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
PA01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ 7 „total zufrieden“)	156	5,19	1,67	17%	17%	66%
PA02: Wie zufrieden ist Ihr Kind mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ bis 7 „total zufrieden“)	153	5,14	1,37	13%	16%	71%
PA03: Wurden Sie von der Gemeinde ausreichend informiert über das, was in der Konfirmanden-Zeit lief? (1 „nicht ausreichend“ bis 7 „ausreichend“)	150	5,53	1,65	14%	11%	75%
PA04: Hat sich Ihre Haltung zur Kirchengemeinde während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes geändert? (1 „negative Veränderung“ bis 7 „positive Veränderung“)	149	4,85	1,09	5%	40%	54%
PA05: Wie viel hat Ihr Kind zuhause über das berichtet, was es in der Konfirmanden-Zeit erlebt hat? (1 „sehr wenig“ bis 7 „sehr viel“)	155	4,31	1,59	27%	26%	47%
PA06: Wie wichtig ist es Ihnen persönlich, dass sich Ihr Kind konfirmieren lässt? (1 „nicht wichtig“ bis 7 „sehr wichtig“)	153	5,82	1,51	7%	10%	82%
PA07: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Glaube an Gott? (1 „nicht wichtig“ 7 „sehr wichtig“)	152	5,40	1,62	12%	12%	76%
PA08: Wie haben Sie Ihre eigene Konfirmanden-Zeit in Erinnerung? (1 „sehr unangenehm“ bis 7 „sehr angenehm“) [Filter: selbst konfirmiert worden, vgl. PB08]	139	4,75	1,89	21%	22%	57%

Ergebnisse der Befragung von Mitarbeitenden

Soziodemografische und allgemeine Angaben

Unter den befragten Mitarbeitenden sind:

- 10 Pfarrer/innen
- 0 Vikar/innen
- 0 Diakon/innen – Gemeindepädagog/innen – Jugendreferent/innen
- 1 Sonstige haupt- oder nebenamtliche Kräfte
- 18 Ehrenamtliche

Hinweis: Insgesamt füllten in t_1 30 Mitarbeitende und in t_2 27 Mitarbeitende einen Fragebogen aus. Die o.g. Angabe zur Funktion fehlt in manchen Fällen.

Für die beiden großen Gruppen Pfarrer/innen und Ehrenamtliche ist folgender Vergleich interessant:

Pfarrer/innen: Durchschnittsalter: 46 Jahre Frauenanteil: 50%
Ehrenamtliche: Durchschnittsalter: 30 Jahre Frauenanteil: 61%

Hinweis: Die Daten aller Mitarbeitenden werden in diesem Bericht prinzipiell zusammengefasst. Um einige Differenzierungen zu ermöglichen, sind auf der nächsten Seite einige Ergebnisse nur für die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammengestellt. Bei den Daten auf S. 19 bis S. 24 ist zudem der Mittelwert für die Pfarrer gesondert als M_{Pfr} abgedruckt (vgl. dazu die Hinweise in Teil A).

Konfessionszugehörigkeit der Mitarbeitenden:

keine: 0%
 evangelisch: 100%
 katholisch: 0%
 Sonstige: 0%

Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden:

Deutsch: 100%
 Andere: 0%

Kennntnis von Konfirmanden	N	(fast) keine/n	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t_1 : WF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kannten Sie schon vor deren Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	29	31%	28%	14%	14%	14%
t_2 : VF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen Sie jetzt mit Namen?	22		18%	5%	9%	68%

Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t₁)

Hinweis: Alle Daten auf dieser Seite beziehen sich nur auf die 18 Ehrenamtlichen in der Studie!

Bitte kreuzen Sie an, wie lange / ob Sie schon in folgenden Gruppen (mit)gearbeitet haben:	N	länger als 3 Jahre	1 bis 3 Jahre	weniger als 1 Jahr	nie
WF07: Kinderkirche / Kindergottesdienst	17	24%	24%	6%	47%
WF08: Jungschar / kirchliche Kindergruppen / Christenlehre	17	47%	12%		41%
WF09: Andere kirchliche Gruppen, z.B. Posaunenchor, kirchliche Sportgruppe, CVJM, Pfadfinder	17	29%	29%	12%	29%
WF10: Kirchliche Gremien	18	11%	6%	6%	78%
WF11: Vereine oder Gruppen außerhalb der Kirche (z.B. Sport- oder Musikverein)	17	53%	12%	12%	24%
WF12: Evang. Religionsunterricht an der Schule	14	29%			71%

Fasst man die **Mitarbeitserfahrung in kirchlichen Gruppen** (WF07 bis WF10) zusammen, haben ...
 0% der Ehrenamtlichen keine Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 33% der Ehrenamtlichen bis zu 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit
 67% der Ehrenamtlichen länger als 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit

Nach **Teilnahme an Ausbildungs-/Fortbildungs-/Schulungsmaßnahmen** für die Konfirmandenarbeit (KA) bzw. für die Jugendarbeit gefragt, geben die Ehrenamtlichen an:
 67% haben weder spezielle Schulungen für die KA noch für die Jugendarbeit besucht
 17% haben keine speziellen Schulungen für die KA, aber Jugendleiterschulungen besucht
 17% haben spezielle Schulungen für die KA besucht (mit/ohne Jugendleiterschulungen)

Bei wie vielen Konfirmandenjahrgängen vor dem jetzigen haben Sie schon mitgearbeitet?

0 Jahrgänge: 28%
 1 Jahrgang: 56%
 2 bis 5 Jahrgänge: 17%
 6 bis 10 Jahrgänge: 0%
 mehr als 10 Jahrgänge: 0%

Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t₁)

Inwiefern trifft diese Aussage für Sie zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WE01: Ich kenne die verbindlichen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit (kirchliche Ordnungen).	30	5,90	5,03	1,75	20%	17%	63%
WE02: Ich richte mich nach diesen verbindlichen Vorgaben.	27	4,10	4,70	1,38	15%	33%	52%
WE03: Wir Mitarbeitenden haben alle ähnliche Ziele mit der Konfi-Zeit. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	28	4,78	5,25	1,58	18%	11%	71%
WE04: Die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	30	5,20	5,80	1,27	3%	17%	80%
WE05: Das Zusammensein mit den Konfirmanden macht mir Spaß.	29	5,50	6,17	1,17	7%	3%	90%
WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	30	2,60	1,67	1,45	93%		7%
WE07: Als Mitarbeiter/in möchte ich für Jüngere ein Vorbild sein.	30	5,80	5,80	1,16	3%	13%	83%
WE08: Mir persönlich ist der Glaube an Gott wichtig.	30	6,80	6,53	0,78	0%	3%	97%
WE09: Meine pädagogische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	30	4,70	5,30	1,26	7%	20%	73%
WE10: Meine theologische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	30	5,90	5,33	1,35	17%	7%	77%
t ₂ :WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	24	2,88	1,96	1,71	88%		13%

Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t₁ und t₂)

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in der Konfirmandenarbeit ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WB01: ins Nachdenken über Tod und Auferstehung kommen.	29	6,20	5,48	1,64	14%	14%	72%
WB02: zeitweise in Angeboten der Gemeinde mitarbeiten (z.B. Praktikum).	30	5,00	4,67	1,42	17%	30%	53%
WB03: an den Gruppenterminen verlässlich teilnehmen.	30	6,10	6,23	0,94	0%	7%	93%
WB04: jugendgemäße Formen des Gottesdienstes erleben (z.B. Jugendgottesdienste).	30	6,20	6,27	0,87	0%	3%	97%
WB05: die Sonntagsgottesdienste entsprechend der Regelungen in dieser Gemeinde besuchen.	29	5,50	5,52	1,24	7%	17%	76%
WB06: immer wieder selbst Gottesdienste mitgestalten.	30	5,90	5,70	1,47	10%	13%	77%
WB07: Ausflüge und Freizeiten / Rüstzeiten / Lager erleben.	30	5,50	5,77	1,28	3%	17%	80%
WB08: bestärkt werden, sich konfirmieren zu lassen, wenn sie unentschlossen sind.	30	4,70	4,83	1,84	23%	13%	63%
WB09: die Themen mitbestimmen können.	30	4,40	4,87	1,36	17%	23%	60%
WB10: Menschen kennen lernen, denen der Glaube wichtig ist.	30	5,50	6,03	1,13	3%	7%	90%
WB11: die Bibel (besser) kennen lernen.	30	5,70	5,90	1,12	3%	10%	87%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Wenn Sie auf die Konfi-Zeit zurück blicken: Was haben die Konfirmanden dabei (Ihrer Wahrnehmung nach) erlebt, gelernt und gemacht? Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VB02: haben in Angeboten der Gemeinde mitgearbeitet	25	4,75	5,28	1,34	8%	20%	72%
VB04: konnten jugendgemäße Formen des Gottesdienstes (z.B. Jugendgottesdienste) erleben.	25	5,75	6,24	1,36	8%	4%	88%
VB06: waren bei der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligt.	25	4,88	5,44	1,23	8%	12%	80%
VB09: haben die Themenauswahl in der Konfi-Zeit mitbestimmt.	24	1,88	2,17	1,40	88%		13%
VB16: bekamen einen Überblick über christliche Traditionen - Symbole, Feste, Kunst usw.	25	5,50	5,68	1,28	4%	16%	80%
VB18: wurden mit ihren Glaubensfragen berücksichtigt.	24	5,00	5,38	1,06	0%	21%	79%

Ziele (t₁):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WC01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen entwickeln.	30	5,90	6,27	1,01	3%	3%	93%
WC02: in ihrem Glauben gestärkt werden.	30	6,00	6,13	0,73	0%		100%
WC03: zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	30	5,20	5,07	1,28	3%	37%	60%
WC04: in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.	29	5,78	6,07	1,03	0%	10%	90%
WC05: unsere Kirchengemeinde besser kennen lernen.	30	5,40	5,57	0,90	0%	10%	90%
WC06: Angebote der kirchlichen Jugendarbeit kennen lernen.	30	5,40	5,63	0,76	0%	7%	93%
WC07: für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden.	30	5,00	5,13	1,01	3%	23%	73%
WC08: in ihrer Kreativität gefördert werden.	29	4,22	5,17	1,31	10%	21%	69%
WC09: Spaß am Singen oder Musikmachen bekommen.	30	4,60	5,13	1,38	13%	20%	67%
WC10: Formen zur Gestaltung von Stille, Andacht oder Meditation erleben.	30	4,50	4,83	1,09	7%	33%	60%
WC11: lernen, ihren Alltag in der Beziehung zu Gott zu gestalten.	29	5,44	5,59	1,32	10%	10%	79%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VC03: lernten zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig (z.B. das Glaubensbekenntnis).	24	5,63	6,00	1,29	0%	21%	79%
VC04: erfuhren Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.	24	4,86	4,88	1,42	17%	17%	67%
VC05: lernten unsere Kirchengemeinde besser kennen.	25	5,38	5,72	0,89	0%	12%	88%
VC06: lernten Jugendarbeitsangebote der Kirche kennen.	25	5,25	5,84	0,94	0%	12%	88%
VC07: wurden zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert.	25	4,88	4,92	1,50	20%	20%	60%
VC10: lernten Formen von Stille, Andacht oder Meditation kennen.	25	4,63	4,80	1,73	32%	4%	64%
VC12: bekamen Grundlagen vermittelt, um eine Entscheidung über ihren Glauben treffen zu können.	25	5,00	5,40	1,15	8%	12%	80%

Ziele (t₁):

Und für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele? (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WD01: Der Konfirmationsgottesdienst soll gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet werden.	28	4,38	4,86	2,12	29%	11%	61%
WD02: Die Konfirmandenarbeit soll als missionarische Chance genutzt werden, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.	29	5,11	5,31	1,44	10%	17%	72%
WD03: Die Jugendlichen sollen in ihrer Konfirmandengruppe Gemeinschaft erleben.	29	5,90	6,28	0,92	3%		97%
WD04: Für Jungen und Mädchen sollen in der Konfirmandenarbeit zeitweise getrennte Angebote gemacht werden.	29	4,78	4,07	1,96	34%	17%	48%
WD05: Mit jedem Konfirmanden möchte ich mindestens einmal persönlich sprechen.	30	6,60	5,37	1,75	23%	7%	70%
WD06: Die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde soll mit der Schule kooperieren.	29	4,33	4,03	1,72	45%	17%	38%
WD07: In unserer Konfirmandenarbeit soll es viel „Action“ geben.	30	3,70	4,37	1,22	20%	40%	40%
WD08: Die Konfirmandenarbeit soll dazu beitragen, dass gute Kontakte der Kirchengemeinde zu den Konfirmanden-Eltern entstehen.	30	4,90	4,83	1,51	17%	23%	60%
WD09: Der Kirchenvorstand / Kirchgemeinderat soll mit der Konfirmandenarbeit zufrieden sein.	30	3,40	4,10	1,73	40%	17%	43%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t₂):

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M _{Pfr}	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VD01: Der Konfirmationsgottesdienst wurde/wird gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet.	24	3,13	4,58	2,28	38%		63%
VD05: Ich habe mit jedem Konfirmand während der Konfi-Zeit mindestens einmal persönlich gesprochen.	24	5,75	4,67	2,06	29%	13%	58%
VD06: Bei diesem Jahrgang gab es in unserer Gemeinde Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Schule (z.B. gemeinsame Projekte).	23	1,00	1,74	1,36	96%		4%
VD08: Unsere Konfirmandenarbeit hat zu gutem Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Konfirmanden-Eltern beigetragen.	22	4,63	4,18	1,62	36%	23%	41%

Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₁)

Vgl. dazu die entsprechende Frage bei den Konfirmanden auf S. 6.

Dieses Thema halte ich in der Konfirmandenarbeit für ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WA01: Die Zehn Gebote	29	5,67	5,69	1,54	14%	10%	76%
WA02: Christliche Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten)	30	5,90	5,87	1,04	0%	10%	90%
WA03: Taufe	30	6,60	6,10	1,24	3%	17%	80%
WA04: Abendmahl	30	6,70	6,20	1,06	0%	13%	87%
WA05: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	30	6,00	5,20	1,52	13%	17%	70%
WA06: Glaubensbekenntnis	30	6,50	6,07	0,91	0%	7%	93%
WA07: Jesus Christus	30	6,60	6,63	0,67	0%		100%
WA08: Heiliger Geist	30	5,50	5,40	1,19	7%	17%	77%
WA09: Kirchenraum bzw. Kirche als Gebäude	30	4,50	3,90	1,49	37%	33%	30%
WA10: evangelisch - katholisch	30	3,70	3,73	1,60	50%	23%	27%
WA11: Andere Religionen	30	2,80	3,43	1,74	57%	17%	27%
WA12: Bewahrung der Schöpfung und Ökologie	29	4,40	4,45	1,59	24%	21%	55%
WA13: Diakonie bzw. diakonisches Handeln	30	5,50	4,87	1,43	17%	17%	67%
WA14: Sinn des Lebens	30	5,60	5,70	1,06	0%	17%	83%
WA15: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	30	5,30	5,87	1,20	7%		93%
WA16: Freundschaft	30	4,60	5,27	1,31	10%	17%	73%
WA17: Körper und Sexualität	29	3,50	3,59	1,76	55%	17%	28%
WA18: Gewalt und Kriminalität	30	4,10	4,63	1,38	20%	27%	53%

Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t₂)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VL01: In unserer Gemeinde gibt es Jugendgruppen, die für Konfirmierte geeignet sind.	23	4,75	5,48	1,90	13%	13%	74%
VL02: Wenn ein Konfirmand Interesse hat, ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, gibt es hier Gelegenheiten dafür.	24	6,38	6,54	0,83	0%	4%	96%
VL03: Wenn ich Probleme mit der Konfirmandenarbeit habe, gibt es jemanden, mit dem ich das besprechen kann.	24	5,13	6,13	1,33	8%		92%
VL04: Ich tausche mich häufig mit Mitarbeitenden/Kollegen aus anderen Gemeinden über die Konfirmandenarbeit aus.	24	4,38	3,63	1,84	42%	25%	33%

Zufriedenheit mit der Konfirmandenarbeit (1=überhaupt nicht; 7=voll und ganz)	N	<i>M_{Pfr}</i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VM01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde insgesamt?	25	4,63	5,12	1,24	12%	12%	76%
VM02: Machen Sie die Konfirmandenarbeit gerne?	25	4,88	5,88	1,64	16%		84%
VM04: Empfinden Sie die Zusammenarbeit im Konfirmanden-Mitarbeiter-Team als gelungen? [nur, wo im Team gearbeitet wird]	25	4,75	5,88	1,48	12%	8%	80%
VM05: Wie angemessen finden Sie die finanzielle Ausstattung der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde?	24	4,50	4,75	1,59	25%	17%	58%

Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t₂)

Wie häufig kamen die folgenden Dinge vor?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VN01: Die Zeit für die Vorbereitung der Treffen war mir zu knapp.	23	30%	22%	26%	22%
VN02: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie die Konfirmanden mitgemacht haben.	24			67%	33%
VN03: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, was die Konfirmanden gelernt oder erfahren haben.	23		13%	52%	35%
VN04: Ich war nach der Durchführung einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie ich es gemacht habe.	24		13%	63%	25%
VN05: Es gab Disziplinprobleme in der Konfirmandengruppe.	24	8%	17%	50%	25%
VN06: Einzelne Konfirmanden hatten Probleme, die Zeit für die Konfi-Termine freizuhalten (z.B. durch Schultermine, Vereine ...)	23	4%	48%	43%	4%
VN07: Eltern von Konfirmanden suchten den Kontakt mit mir.	24	42%	33%	21%	4%
VN08: Es gab Konflikte zwischen mir/uns und Konfirmanden-Eltern	24	71%	25%	4%	
VN09: Ein Team von Konfi-Mitarbeitenden traf sich, um eine Unterrichtsstunde bzw. eine Aktion vorzubereiten	24	4%	21%	21%	54%
VN10: Es gab Konflikte im Team der Konfi-Mitarbeitenden. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	24	58%	29%	4%	8%
VN11: Bei den Konfi-Treffen waren Ehrenamtliche mit dabei.	23	9%	13%	17%	61%

Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t₂)

Welche Themen und Aktivitäten in der Konfi-Zeit vorkommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie stark ist bei der Entscheidung darüber der Einfluss von...? (E. = Einfluss)	N	kein E.	geringer E.	starker E.	sehr starker E.
VJ01: Pfarrer(in) bzw. Hauptverantwortliche(r)	25		4%	32%	64%
VJ02: Ehrenamtliche / Mitarbeiter-Team [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	24		46%	46%	8%
VJ03: Konfirmanden	24	21%	67%	13%	
VJ04: Eltern der Konfirmanden	23	39%	52%	9%	
VJ05: Kirchengemeinderat / Kirchenvorstand	23	30%	48%	17%	4%
VJ06: Offizielle Regelungen / Rahmenordnung Konfirmandenarbeit	22	5%	41%	36%	18%
VJ09: die örtliche Tradition, „wie es immer schon war“	21	33%	29%	38%	

Ergebnisse der Befragung von Hauptverantwortlichen

Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit

Wie viele Gottesdienste müssen die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit mindestens besuchen?

keine feste Zahl:	0%
1 bis 5 Gottesdienste:	0%
6 bis 15 Gottesdienste:	0%
16 bis 25 Gottesdienste:	25%
26 oder mehr Gottesdienste:	75%

Die Zahl der Gottesdienstbesuche durch die Konfirmanden wird bei Ihnen ...

durch „harte Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Unterschrift einholen):	63%
durch „weiche Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Gottesdienst-Kerze für jeden Konfirmand):	38%
nicht überprüft:	0%

Gibt es in Ihrer Gemeinde auch Konfirmandenunterricht für Erwachsene?

Nein:	38%
Ja:	63%

Wie werben Sie für die Konfirmandenarbeit? (mehrere Antworten möglich)

über die Eltern:	38%
in der Schule (z.B. Religionsunterricht):	0%
über die Zeitung:	50%
im Gemeindebrief / Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde:	88%
durch einen Brief an die Jugendlichen und deren Eltern:	88%
Sonstiges:	0%

Wo trifft sich die Konfi-Gruppe normalerweise? (mehrere Antworten möglich)

Kirche:	22% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)
Gemeindehaus:	89%
Pfarrhaus:	11%
Schule:	0%
Sonstiges:	11%

An welchen Wochentagen sind die regulären Gruppentreffen? (mehrere Antworten möglich)

kein fester Tag in der Woche:	0%
Montag:	0%
Dienstag:	67%
Mittwoch:	0%
Donnerstag:	11%
Freitag:	0%
Samstag:	44%
Sonntag:	0% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)

In einigen Gemeinden werden für die Konfirmandenzeit Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Konfirmand abgeschlossen. Gibt es das bei Ihnen auch?

Ja, eine Art Vertrag, den der Konfirmand unterzeichnen muss:	33%
Es gibt lediglich Merkblätter o.ä., aber ohne „Vertrags-Charakter“ und Unterschrift:	56%
Es gibt keine solchen schriftlichen Vereinbarungen:	11%

Wann werden die nicht-getauften Konfirmanden üblicherweise getauft?

Sie werden bei der Konfirmationsfeier getauft:	50%
Sie werden 1-4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	25%
Sie werden mehr als 4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	25%
Die Konfirmation ist auch ohne Taufe möglich:	0%

Wie handhaben Sie das Abendmahl im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit?

Die Konfirmanden nehmen von Anfang an beim Abendmahl teil:	22%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit im Gemeindegottesdienst:	22%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit in der Konfirmandengruppe (ohne die Gemeinde):	33%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier (auch Vorabend oder Folgewoche):	22%

Wird Ihre Konfirmandenarbeit normalerweise ausgewertet (unabhängig von dieser Studie)?

(mehrere Antworten möglich)

mit Fragebögen für die Eltern:	0%
mit Fragebögen für die Konfirmanden:	11%
durch mündliches Feedback der Konfirmanden:	56%
nicht in formaler Weise:	33%
anders:	33%

Wie viele verschiedene Schulen besuchen die Konfirmanden der Befragungsgruppe?

(gemeint sind nicht Schularten, sondern Schulen)

Durchschnittliche Angabe: 5,9 verschiedene Schulen

Welchen Stellenwert hat die Konfirmandenarbeit für Sie persönlich im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern der Gemeindefarbeit (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schulunterricht o.ä.)?

Die Konfirmandenarbeit ist für mich persönlich ...

eines der unwichtigsten Arbeitsfelder:	0%
eher unwichtig:	0%
so wichtig wie andere Arbeitsfelder auch:	38%
eines der wichtigen Arbeitsfelder:	50%
(fast) das allerwichtigste Arbeitsfeld:	13%

Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t₂)

Durchschnittliche Dauer der Konfirmandenzeit in Monaten (vom ersten Treffen bis zur Konfirmation):

M= 18,4

SD = 3,9

Welche Aktivitäten durchläuft ein Konfirmand während der Konfi-Zeit, wenn er sich „ganz normal“ bei der Konfi-Zeit beteiligt?	N	M	SD
VQ01: Anzahl aller Treffen der Gesamtgruppe: ... Treffen (ohne 'normale' Gottesdienste)	9	44,00	20,47
VQ02: Normale Unterrichtsstunden (ohne Ausflüge, Aktionen usw.): insgesamt ... Stunden (à 60 Min.)	9	52,78	17,41
VQ03: Anzahl von 'Konfi-Tagen' mit mind. 3 Stunden Dauer (z.B. Konfi-Samstag; ohne Ausflüge und Freizeiten): ... Konfi-Tage	9	6,78	6,18
VQ04: Anzahl der Ausflüge (mind. 3 Stunden Dauer): ... Ausflüge	9	1,22	1,20
VQ05: Freizeiten, Camps und Lager: insgesamt ... Übernachtungen	9	2,56	1,59
VQ06: Gemeindepraktikum: ... Stunden pro Konfirmand	9	1,78	2,28
VQ09: Gemeinsame Aktivitäten mit der kirchlichen Jugendarbeit am Ort (falls vorhanden): ... Treffen / Aktionen	9	1,11	1,17

Anzahl der Personen, die in der Konfirmandenarbeit zumindest punktuell mitarbeiten:

(nur von den Gemeinden auszufüllen, bei denen es außer der/dem Hauptverantwortlichen weitere Mitarbeitende gibt):

Personengruppe	N	M	SD
VU01: Pfarrer / Pfarrerrinnen	7	1,29	0,76
VU02: Diakone / Diakoninnen	7	0,29	0,49
VU03: Eltern der Konfirmanden	7	0,71	1,11
VU04: Ehrenamtliche über 18 Jahren (ohne Konfi-Eltern)	7	3,43	2,99
VU05: Ehrenamtliche unter 18 Jahren	7	3,86	2,79
VU06: Sonstige, nämlich ...	7	0,57	0,79

Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t₂)

Vgl. dazu die Angaben der Konfirmanden (S. 10).

Wie oft wurden die folgenden Methoden und Handlungsformen bei diesem Konfirmandenjahrgang eingesetzt?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VH01: Vortrag (Leiter spricht / erzählt über ein Thema)	9		44%	22%	33%
VH02: Diskussionen	8		13%	25%	63%
VH03: Rollenspiel und Theater	9			89%	11%
VH04: Lernstraßen	9	56%	22%	11%	11%
VH05: Rätsel und Quizfragen	8		38%	50%	13%
VH06: Spiele	9		56%	33%	11%
VH07: Geschichten und Erzählungen	9		11%	67%	22%
VH08: zeichnen, malen und kreatives Gestalten	9	11%		33%	56%
VH09: Gebet	9			11%	89%
VH10: mit Bibeltexten arbeiten	8		13%	50%	38%
VH11: mit anderen Texten arbeiten	8		38%	25%	38%
VH12: auswendig gelernte Texte aufsagen	9	11%	44%	11%	33%
VH13: gemeinsam singen	9		22%	11%	67%
VH14: Mit Internet oder SMS arbeiten	9	67%	33%		
VH15: Gruppenarbeit	9			11%	89%
VH16: Erkundungsgänge und Exkursionen	9	11%	44%	33%	11%
VH17: Gespräche mit Experten	9		67%	33%	
VH18: Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde	9		44%	44%	11%
VH25: Musik machen	9	56%	33%	11%	
VH27: Meditation/Stille-Übungen	9	33%	33%	33%	
VH28: Erlebnispädagogische Übungen	9		56%	33%	11%

Material und Medien (Hauptverantwortliche t₂)

Wie oft arbeiten Sie bei den Konfirmanden mit dem folgendem Material bzw. den folgenden Medien?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VI01: Bibel	9		22%	33%	44%
VI02: Katechismus	8	75%	25%		
VI03: Evangelisches Gesangbuch (EG)	8	13%	13%	50%	25%
VI04: Moderne christliche Lieder	9		11%	33%	56%
VI05: Konfirmandenmappe/Kursbuch, nämlich ...	7	57%		14%	29%
VI06: eigene Materialien	8		38%		63%
VI07: Filme	9	11%	67%	22%	
VI08: Tafel oder Flipchart	9	22%	33%	11%	33%
VI09: Tageslichtprojektor	8		38%	25%	38%
VI10: Computer und Datenprojektor	8	13%	63%	25%	
VI12: CD-ROMs oder andere Datenträger	7	29%	71%		
VI14: Arbeitsblätter	9		22%		78%
VI15: Musikinstrumente	9		44%	33%	22%

Teil C: Antworten auf die offenen Fragen

In diesem Teil werden die freien Antworten aus den Fragebögen zusammengestellt („qualitative Daten“ im Gegensatz zu den quantitativen Daten im Teil B). Insgesamt fünf offene Fragen waren in den Fragebögen enthalten. Alle Anmerkungen wurden von studentischen Mitarbeitenden der Universität Tübingen transkribiert. Bei der Transkription wurden Rechtschreibfehler i.d.R. korrigiert, Stil und Ausdruck jedoch beibehalten. Ergänzungen oder Auslassungen sind mit eckigen Klammern dokumentiert. Bei der Nennung von Namen wurde mit [NN] anonymisiert. Eine „Zensur“ gab es nicht, so dass bei den Jugendlichen auch einige „Quatsch“-Antworten mit dokumentiert sind. Die Antworten sind nach Gemeinden sortiert aufgelistet. Alle Zitate sind fortlaufend nummeriert.

Die transkribierten Texte werden Ihnen auch digital zur Verfügung gestellt, beispielsweise für eigene inhaltsanalytische Auswertungen auf Ebene der Landeskirche. Beachten Sie bei der Interpretation, dass die Zitate nicht unbedingt repräsentativ für alle Befragten sein müssen: Immer nur ein Teil der Befragten äußert sich bei solchen offenen Fragen. Bei den Jugendlichen sind es deutlich häufiger Mädchen als Jungen, die hier etwas schreiben. Bei den Eltern wiederum, die den Fragebogen zumeist bei einem Elternabend ausfüllen, liegen naturgemäß nur die Rückmeldungen solcher Eltern vor, die überhaupt zu einem Elternabend kommen und die bei der offenen Frage am Ende des Fragebogens „noch etwas loswerden wollen“.

Hinter den Zitaten steht jeweils das Geschlecht, bei den Eltern auch das Alter der ausfüllenden Person.

Aufbau

- Eltern t_2
- Konfirmanden t_1
- Konfirmanden t_2
- „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t_2)
- „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t_2)

Eltern t₂

Am Ende des zweiseitigen Eltern-Fragebogens hatten die befragten Eltern (in manchen Fällen auch Großeltern, Tanten usw.) die Möglichkeit, noch weitere Dinge aufzuschreiben. Die Überschrift dazu lautete: „Was ich sonst noch zur Konfirmandenarbeit sagen möchte:“

- 1) engagiert und themenbezogen! (Mutter, 44)
- 2) Es war für meine Tochter eine wichtige und tolle Zeit. (Mutter, 45)
- 3) Ist gut bei den Kindern angekommen und es hat ihnen Spaß gemacht (Elternpaar)
- 4) Mein Sohn hat vieles gelernt über Gott und Glaube. (Mutter, 49)
- 5) Weder im Religionsunterricht noch im Konfi bekommen die Kinder „Fundamente“. Keine Zeilen, keine Bibelverse mussten gelernt werden. Dies ist der Grund warum Jugendliche in andere Religionen abwandern. Den Kindern sollte Jesus wieder nahe gebracht werden. (Vater, 69)
- 6) Die Arbeit könnte etwas „jünger“ sein. Es ist sicher schwer die Jugendlichen zu motivieren. (Mutter, 45)
- 7) Fand die Konfirmationsarbeit modern und gut. (Mutter, 39)
- 8) Ich fand die Konfirmandenarbeit sehr fortschrittlich, modern auf die Belange der Jugendlichen abgestimmt. (Mutter, 44)
- 9) Ich finde sie viel zu schulisch und zu wenig an den Problemen der Jugendlichen orientiert. Das Interesse an Glaubens- u. ethischen Fragen, das an für sich vorhanden ist, konnte nicht aufgegriffen werden. Zumindest erlebe ich nichts davon bei meinem Kind und bei meinen vorher konfirmierten Kindern. (Mutter, 45)
- 10) laut Aussage der Konfirmanden war der Unterricht zu theoretisch und wenig anschaulich. Die Themen wurden zu stark vorgegeben. (Mutter, 43)
- 11) Mehr grundsätzliche Diskussion wäre schön und interessant für unser Kind gewesen. (Mutter, 47)
- 12) sie war erfreulich angenehmer als zur Zeit unserer Tochter. (Mutter, 46)
- 13) Vielleicht weniger streng gehalten mit der Mindestanzahl der Gottesdienste. (Elternpaar)
- 14) Es wäre besser wenn der Unterricht ein Mal monatlich wäre und dafür länger -> weniger Konflikte mit der Schule. (Mutter, 49)
- 15) Ich fände es gut, wenn zum Ende der Konfirmation ein Gottesdienst vom Anfang bis Ende selbst gestaltet werden würde, an dem möglichst jeder Konfirmand einen (kleinen) aktiven Part übernehmen würde. (Mutter, 34)
- 16) Ich halte das Alter der Konfirmation für falsch. Die Kinder sollten 2 Jahre jünger sein. (Vater, 42)
- 17) Dass die Kinder mal einen Gottesdienst abhalten. (Mutter, 43)
- 18) Die Kinder hätten mehr an Gottesdienstvorbereitungen teilnehmen können und mehr auswendig lernen können, z. B. Psalmen, Lieder, Katechismus (Mutter, 42)
- 19) Es hätten mehr kirchliche Inhalte vermittelt werden können. Pastor war mit der großen Gruppe etwas überfordert. Ich hätte es auch wichtig gefunden wenn z.B. Vaterunser auswendig gelernt worden wäre und auch abgefragt worden (Mutter, 52)
- 20) Gut angekommen ist die Begehung des alten Friedhofs und die Besichtigung der Kirche (auch dort, wo man sonst nicht hinkommt). Gut war der Unterricht einmal pro Monat Samstags (wegen Schulstress) (Mutter, 42)

- 21) Ich fand die außerordentlichen Aktivitäten super! (Zeltlager Kanufahrt, Besuche verschiedener Einrichtungen, Friedhof, etc.) (Mutter, 44)
- 22) Ich stelle mir Konfi-Unterricht anders vor: lebendiger, gewinnend für den Glauben an Jesus Christus, so dass die Konfirmierten „dran“ bleiben und nicht - wie so oft - der Gemeinde den Rücken kehren. (Elternpaar)
- 23) In einer Nachbargemeinde ist die Konfirmandenzeit auf alle 4 Wochen vormittags (SA) - nachmittags „geregelt“ mit gemeinsamen Frühstück und Bibelarbeit, Vorbereitung von Gottesdiensten und gemeinsamer Freizeit. Diese Alternative finde ich sehr sinnvoll. (Mutter, 42)
- 24) Unsere Pastoren hätten z.T. mehr „durchgreifen“ müssen (Störungen in der Kirche durch die Konfirmanden etc.) (Elternpaar)

Konfirmanden t₁

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim ersten Befragungszeitpunkt hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, unter der Überschrift „Was ich sonst noch sagen wollte“ freie Anmerkungen aller Art aufzuschreiben.

Einige Antworten beziehen sich auf das Thema Jugendweihe, weil die vorangegangene Frage sich mit diesem Thema beschäftigte (die Jugendweihe-Frage sollte nur in Gemeinden in Ostdeutschland bearbeitet werden). Zur Kenntnis wird diese Frage hier abgedruckt:

Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Dein Konfi-Leiter das gesagt hat!

Viele Jugendliche feiern ja die **Jugendweihe**. Wie findest Du das? (bitte setze nur ein Kreuz)

Ich selbst lehne die Jugendweihe ab.

Wer nicht zur Konfirmation gehen will, soll eben Jugendweihe oder ein privates Fest feiern.

Ich überlege, selbst auch an der Jugendweihe teilzunehmen.

Ich habe bereits an der Jugendweihe teilgenommen.

→ Deine Meinung zur Jugendweihe kannst Du gerne hier unten noch aufschreiben:

„Was ich sonst noch sagen wollte“

- 25) Der Unterricht fängt viel zu früh an. 11 Uhr würde viel besser sein. (w)
- 26) Der Unterricht sollte später anfangen! 9 Uhr ist viel zu früh. 11 Uhr wäre viel besser. (w)
- 27) Die Pausen sind leider viel zu kurz. (w)
- 28) Eigentlich ist der Konfiunterricht ganz gut, aber ich würde lieber mehr modernere Lieder singen. (w)
- 29) Einmal im Monat ist besser. Immer Samstags dafür länger. (m)
- 30) Ich finde das Frühstück beim Samstagsunterricht sehr gut, doch die Pausen sind etwas zu kurz. (w)
- 31) Ich finde das Frühstück beim Samstagsunterricht sehr gut, weil dann kann man mit der ganzen Gruppe zusammen essen! Und dann fühlt man sich auch als Gruppe. (w)
- 32) Ich finde den Unterricht meistens langweilig. (w)
- 33) Ich finde es gut, dass Konfi einmal im Monat stattfindet. (w)
- 34) Ich finde es langweilig als Hausaufgaben immer nur stumpfes auswendig lernen auf zu haben. (w)
- 35) Ich glaube nicht immer an Gott, weil ich manche Sachen mir nicht vorstellen kann. Ich bin Buddhist. (w)
- 36) Man sollte mit der Konfizeit früher anfangen, denn dann hat man weniger Stress mit der Schule. (m)
- 37) Meist ist es sehr langweilig, es gibt aber auch ein paar interessante Themen. (w)
- 38) Konfi macht Spaß. (m)
- 39) Auf meine religiösen Fragen hat die Kirche nur komische Fragen und manchmal wird einfach um meine Fragen herum geredet, deswegen hat die Kirche keine große Bedeutung für mich. (m)
- 40) Einfach chillen (w)
- 41) Ich halte die Kirche für eine gute, helfende Aktion, die sehr sinnvoll ist. Trotzdem glaube ich nicht an Gott. (m)

- 42) Konfi sollte interessanter werden und keine Hausaufgaben. (m)
- 43) Ich finde diesen Bogen sehr sinnvoll. (w)
- 44) Ich finde solche Umfragen sehr gut. Ich würde mich freuen, wenn es mehrere geben würde. (w)
- 45) Ich weiß nicht, was eine Jugendweihe ist. (w)
- 46) Mehr Spaß, Ausflüge, coole Texte, z.B. one way Jesus, wenig Hausaufgaben, mehr Pausen. (w)
- 47) Die Kirche findet auf alle Fragen eine Antwort. (w)
- 48) Es könnte allgemein etwas spannender sein. (w)
- 49) Ich fand die Konfifreizeit in [NN] voll doof. Das Essen war bäh, das Trinken pfui. Die Betten und die Zimmer scheiße, weil man die Zimmer nicht abschließen konnte. Außerdem fand ich das lange Aufbleibenmüssen so bis 12 Uhr voll scheiße. Ich hoffe, die anderen müssen das nicht mitmachen. (w)
- 50) Ich finde es gut, dass wir ausgewählt wurden. (m)
- 51) Ich finde, dass die Hausaufgaben ein bisschen zu viel sind. Wir sollten mehr Spiele spielen. (w)
- 52) Ich persönlich kenne die Kirche nicht besonders und weiß nicht genau, was ihre Funktion ist. Aber ich selbst habe Probleme (mit Mädchen usw.) und will versuchen, mit Hilfe der Kirche diese Probleme zu lösen. (m)
- 53) Ich wollte Sie noch herzlich grüßen und sagen, dass es gut war von Ihnen auch unsere Meinung hören zu wollen und wir sollten viel mehr Spiele spielen. (m)
- 54) Konfi ist voll toll. (m)
- 55) Konfirmandenunterricht müsste spannender sein. (w)
- 56) Nieder mit den Hausaufgaben. (m)
- 57) Wir sollten mehr Spiele spielen. (m)
- 58) Wir sollten viel mehr spielen, Konfiunterricht kürzen, keine Hausaufgaben!!! (m)
- 59) Einige Leiter vermiesen den Unterricht. Wenn der Pastor sagt 15 min Pause, sagt einer der Leiter 10 min Pause und so ist es dann auch. Das ist nicht gut. (m)
- 60) Ich finde es blöd, dass wir soundso viel mal bis zur Konfirmation in die Kirche müssen. (w)
- 61) Ich finde es nicht gut, dass vorgeschrieben wird, wie oft man in die Kirche gehen muss. (w)
- 62) Ich finde es nicht gut, dass vorgeschrieben wird, wie oft man in die Kirche gehen muss. (w)
- 63) Ich finde es nicht so gut, wenn vorgeschrieben wird, wie oft man in die Kirche gehen muss. (w)
- 64) Dass ich mich eigentlich nicht für Kirche und Religion interessiere. (w)
- 65) Man sollte mehr über den Sinn des Lebens sprechen. (m)
- 66) 40 Mal Kirche in zwei Jahren ist zu viel. (w)
- 67) Ich habe oft keine Lust zur Kirche oder Konfirmandenunterricht. (w)
- 68) Manchmal habe ich keine Lust zum Konfirmandenunterricht, aber ich finde es gut meine Freunde zu treffen. (w)

Konfirmanden t₂

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim zweiten Befragungszeitpunkt wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, in einem kurzen freien Text folgende Frage zu beantworten: „Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

Über die Hälfte der Jugendlichen schrieb hier eine Antwort auf. Aufgrund der großen Zahl von Antworten wurden typische Antworten (beispielsweise „genauso wie unser Pfarrer“ oder „mit mehr Spaß“) nicht einzeln transkribiert, sondern lediglich nach Kategorien codiert. Nur die besonders interessanten Antworten wurden wörtlich transkribiert. Kriterium für das Transkribieren war, dass diese Antworten sich in irgendeiner Weise von den typischen Antworten abhoben – unabhängig davon, ob sie negativ oder positiv geprägt waren.

Die folgende Tabelle fasst zunächst zusammen, wie häufig welche Antworttendenz vorkam (wobei bei einer Frage auch mehrere Tendenzen enthalten sein können).

Insgesamt beantworteten 146 Konfirmandinnen und Konfirmanden die offene Frage.

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	20	14%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	21	14%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	79	54%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	13	9%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	1	1%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	9	6%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	14	10%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	18	12%

Zum Vergleich die Verteilung der Antworten für die EKD insgesamt (gewichtete Daten):

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	1399	23%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	485	8%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	3397	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	465	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	199	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	325	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	1075	18%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	368	6%

Im Folgenden werden die transkribierten Antworten auf die Frage abgedruckt:

„Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

- 69) ... ich würde die Pflichtgottesdienste auf 30 reduzieren. (w)
- 70) Ich würde die Konfirmandenzeit gelassener gestalten. (m)
- 71) Ich würde die Konfirmandenzeit kürzer machen und nicht so viele Hausaufgaben aufgeben, da man von der Schule schon genug Hausaufgaben aufbekommt. (m)
- 72) Interessanter und [...] als erstes und als letztes den Psalm aufsagen und die Lieder weglassen. (w)
- 73) Öfter Spiele machen, mehr Gruppenarbeit. (m)
- 74) So, dass es den Kindern Spaß macht zu lernen, dass es ihnen nicht vorkommt wie in der Schule. (w)
- 75) Spiele, Andachten, keine Hausaufgaben. (m)
- 76) Viel Spiele, aber auch nicht vergessen, den Kindern über Gott was beizubringen. (m)
- 77) So dass es jedem passt und man trotzdem das lehrt was man lehren muss. (m)
- 78) Spiele, Spaß, kein Singen, kein Beten, aus der Bibel vorlesen, Geschichten vorlesen, interessante Sachen (w)
- 79) Viel gestalterisch, Geschichten, Gruppenarbeit, singen, beten. (w)
- 80) Ich würde auch den Glauben über Gott verbreiten. (m)
- 81) Ich würde viel mit den Konfirmanden singen und viel kreativ mit ihnen arbeiten. (m)
- 82) Spannend. Denn jetzt weiß ich, was Jugendliche in meinem Alter interessiert. Ich würde aber trotzdem darauf achten, dass sie immer noch etwas dazu lernen. (m)
- 83) Viel Spiel und Spaß mit dem strikten Auswendiglernen von Texten kombinieren, um den Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten! (m)
- 84) Weniger über Gott, mehr über Soziales. Mehr Freizeit mit attraktiven [... unleserlich] (m)
- 85) Ich würde die Konfirmanden fragen, was sie gerne wissen würden und Jugend-Gottesdienste gestalten, da die Jugendlichen sonst nur in die Kirche gehen weil sie müssen. Wenn gesungen werden soll, dann würde ich z.B. Lieder von „Hillsong United“ nehmen und eine Kirchenband gründen. Hausaufgaben sollte es nicht geben, sondern einen Zettel am Anfang der Konfirmandenzeit, wo draufsteht was man bis zum Ende können muss. (w)
- 86) Ich würde sie nicht so streng nach dem Glauben gestalten. (m)
- 87) Ich würde sie viel spannender, interessanter und witziger gestalten. Bei der Prüfung würde ich nur das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, den Psalm 23 und die 10 Gebote in Kurzform aufgeben, denn diese ganzen Lieder und andere Texte braucht man eigentlich nicht (unwichtig)! Bei Leuten vor uns mussten die auch nur die 4 Sachen wissen. So viel kann man gar nicht auswendig lernen, das ist schwierig! (w)
- 88) Jedes Mal Spiele machen, damit die Konfirmanden Spaß haben und gerne zum Konfi-Unterricht gehen. Wenn man als Pastor zu streng ist, mögen die meisten Konfirmanden die Kirche nicht und halten sich ihr Leben lang von der Kirche fern. (m)
- 89) mit Rollenspielen, Filme über Jesus; über Taufe, Weihnachten, Ostern, die Geburt Jesu usw. reden. (w)

- 90) Die Dinge, die im Unterricht angesprochen werden, praktisch zeigen und es die Leute (Konfirmanden) ausprobieren lassen. (w)
- 91) Ein wenig interessanter. (w)
- 92) Etwas kürzer, lockerer und interessanter. Zusätzlich würde ich noch die Fragebögen abschaffen. (m)
- 93) Ich würde sie (etwas) jugendgerechter gestalten. Es wären mehr Spiele als Bibeltexte, singen, lesen und zuhören dabei. Ich würde vorher besprechen, welche Themen sie auf jeden Fall durchführen wollen und wie! (w)
- 94) Interessant. (m)
- 95) Jugendgerecht, interessant. (m)
- 96) Mehr Konfirmandenfreizeiten, mehr Jugendgottesdienste, mehr Pausen, Ausflüge (k.A.)
- 97) Mehr Konfirmandenfreizeiten, mehr Spiele, mehr Pausen, mehr Jugendgottesdienste, mehr Aktivitäten, mehr Ausflüge (w)
- 98) Mit Spielen und viel Abwechslung und möglichst so, dass es alle interessiert und allen Spaß macht und sich niemand ausgeschlossen fühlt. (w)
- 99) Gruppenarbeit. (w)
- 100) Ich würde die Konfirmanden regelmäßig fragen, wie ihnen der Unterricht gefällt und was sie vielleicht verbessern würden. (w)
- 101) Ich würde sie kürzer machen und mehr spannende Dinge machen. (w)
- 102) Kurz, lustig, es hätte fast nichts mit Kirche zu tun. (m)
- 103) Versuchen, auf die Konfirmandenfragen einzugehen, den Unterricht spaßig, abwechslungsreich gestalten (z.B. zu einem Thema einen Film zeigen) (m)
- 104) Etwas abwechslungsreicher! (w)
- 105) Ich würde mehr Spiele und Freizeitangebote und Fahrten machen. Ich würde mehr Zeit persönlich mit den Konfirmanden verbringen. (w)
- 106) Ich würde viele Spiele machen, viel in Gruppenarbeit und interessante Ausflüge. (w)
- 107) Interessant für die Konfirmanden. (w)
- 108) Interessanter. (w)
- 109) Mehr nach draußen und in die Natur gehen. Mehr Lieder singen und Spiele spielen. (w)
- 110) Spannend. (w)
- 111) viel singen, viel Gruppenarbeit. (w)

„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Gibt es bei Ihnen spezielle Verknüpfungsbemühungen von der Konfirmandenzeit zur Jugendarbeit?

Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte hier:

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 112) Aufbau einer Jugendgruppe nach der Konfirmation in Zusammenarbeit mit örtl. CVJM (w)
- 113) Vor und nach dem KU ist Konfi-Cafe in der Jugendarbeit. Vernetzung durch Mitarbeit bei Jugendgottesdiensten. Filmabende und Veranstaltungen der Jugendarbeit für die Altersstufe unter 16 (m)
- 114) CVJM-Mitarbeiter gestalten die Konfirmandenfreizeiten mit; im Gemeindepraktikum werden auch CVJM Kindergruppen besucht (k.A.)
- 115) Einladung zu wöchentlichen Kreisen, Jugendgottesdiensten, Freizeiten (w)
- 116) Konfi-Tage mit Mitarbeitern aus der Jugendarbeit, Gemeindepraktikum (m)
- 117) Die hauptamtlichen Jugendmitarbeiter sind auch bei der Durchführung des KU beteiligt und Mitglied im Team (m)
- 118) Hauptamtliche Kräfte stellen sich gegen Ende der Zeit vor (arbeiten fast nie mit), laden zu anschließenden Gruppen-Abenden und OT's ein. (m)
- 119) die Jugendarbeiterin begleitet die Freizeiten und bietet vor und nach dem Unterricht ein Konfi-Cafe an. (w)

„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t₂)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t₂, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

Jugendliche verbringen mehr und mehr Zeit in der Schule. Haben Sie den Eindruck, dass dies die Konfirmandenarbeit bei Ihnen in irgendeiner Weise beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 120) Daher das Modell Samstagunterricht, leider aus personaltechnischen Gründen nur noch im 2. Jahr möglich. (w)
- 121) Schwierigkeiten, Termine zu finden, Konzentrationsschwierigkeiten z.T. Überlastung durch Hausaufgaben (m)
- 122) Die Jugendlichen sind sehr angespannt und finden den Blockunterricht am Samstag nicht gut (w)
- 123) ja: 1) Anfangszeiten des KU müssen wochentags auf den späteren Nachmittag verschoben werden 2) Die Kinder sind nervöser oder kaputter als z.B. Samstag morgens (k.A.)
- 124) Die Konfis und ihre Eltern finden den KU immer weniger wichtig und sind immer weniger bereit Zeit dafür zu investieren, besonders für Auswendiglernen als Hausaufgabe oder Extra-Angebote (freiwillig) (w)
- 125) Konfis kommen öfters ziemlich fertig zum Unterricht. Die möglichen KU-Zeiten werden stärker eingeschränkt. Mitarbeiter aus der Jugendarbeit (Ehrenamtliche) können schwieriger in den KU eingebunden werden. (m)
- 126) Es besteht nur noch Dienstag Nachmittag die Möglichkeit zum KU. Deshalb muss der KU im 2. Halbjahr 1x monatlich im Block am Samstagmittag stattfinden (m)
- 127) 15 Uhr kann ab Beginn nicht gehalten werden. In NRW ist der Dienstag „geschützt“, aber immer mehr Konfis sind in Schule, Müdigkeit in der Woche, am Samstag scheint der Beginn leichter. Demnächst auch wieder verloren, wenn die Schulen wieder am Samstag unterrichten? (m)
- 128) Konfirmanden sind oft müde, fehlen gelegentlich wg. Hausaufgaben, Klassenarbeiten am folgenden Tag (w)